



Liebe Leserinnen und Leser,

turbulente Tage liegen hinter uns. Selten hat eine Landtagswahl solche Auswirkungen auf die gesamte Politik in Deutschland gehabt wie die hüringer. Um es noch einmal ganz klar zu sagen, dass was dort passiert ist, war ein Fehler! Thomas Kemmerich hätte die Wahl nicht annehmen dürfen. Den Fehler konnte man jedoch nicht mehr rückgängig machen, sondern er musste korrigiert werden. Genau das hat Herr Kemmerich innerhalb von 24 Stunden getan. Für uns Freie Demokraten steht außer Frage, dass es in keiner Weise eine Zusammenarbeit oder Abhängigkeit mit der AfD geben darf.

Ich bin meinen Kolleginnen und Kollegen von CDU, SPD und den Grünen dankbar, dass wir im Plenum diese Woche noch einmal deutlich gemacht haben, dass alle demokratischen Parteien geschlossen gegen Rechts stehen. Auch die Solidaritätsbekundungen und Verurteilungen der Angriffe auf Mitglieder der Freien Demokraten stimmen mich positiv, dass die politische Mitte in schweren Zeiten einen Schulterschluss gegen Rechts wagt. Gewalt ist niemals ein Mittel. Beschimpfungen als Nazis und Beschädigung von Geschäftsstellen sind kein Mittel von demokratischen Auseinandersetzungen. Wir müssen unser demokratisches Deutschland, auf das wir stolz sind, gegen Extremisten verteidigen – gerade gegen die AfD, aber eben auch gegen Extremismus von links.

Die Freien Demokraten können stolz auf unser Land sein, das wir mitgestalten durften, zum Beispiel durch Genscher, Scheel, Heuss und vielen andere. Wir lassen uns von niemandem nachsagen, wir ständen rechts. Wir stehen in der Mitte, genauso wie CDU, Grüne und SPD auch.

Beste Grüße
Ihr



Kontakt

www.christof-rasche.de

Ich freue mich jederzeit über Ihre Anregungen. Bitte zögern Sie nicht, mich anzusprechen!

Sie erreichen mich unter:
christof.rasche@landtag.nrw.de,
Tel. 0211/884 2529

Aktuell I Chance für Olympische Spiele an Rhein-Ruhr

Der deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat seine Unterstützung für die Bewerbung der Initiative Rhein-Ruhr zugesagt. Die FDP-Fraktion und ich persönlich unterstützen die visionäre Idee von Olympischen und Paralympischen Spielen in Nordrhein-Westfalen. Auch der gesamte Landtag Nordrhein-Westfalen hat sich seit langem geschlossen hinter der Initiative Rhein Ruhr City 2032 für eine mögliche Olympiabewerbung versammelt. Mit nachhaltigen Olympischen und Paralympischen Spielen, die von der Gesellschaft getragen werden, würde auch ein Zeichen für die Zukunftsfähigkeit der olympischen Idee gesetzt.

Ziel der NRW-Koalition bleibt weiterhin NRW als Sportland Nr. 1 weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch und vor allem die Unterstützung im Breitensport. In diesem Jahr setzen wir insbesondere auf unser 300 Millionen Euro schweres Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“. Durch die diesjährige Bereitstellung von 50 Millionen Euro wollen wir die Modernisierung zahlreicher Sportstätten unseres Landes ermöglichen, um den Sportlerinnen und Sportlern unseres Landes optimale Rahmenbedingungen vor Ort zu bieten.



Zum traditionellen „Närrischen Landtag“ besuchte mich das Prinzenpaar und eine Delegation der KG Rülthen. Prinz Benedikt I. und Prinzessin Carolin I. feierten zusammen mit mehr als 111 Dreigestirnen, Prinzenpaaren, Prinzen und Prinzessinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Neben dem bunten Bühnenprogramm, gab es auch einen Orden vom Landtagspräsidenten. Für kurze Zeit eroberten die Rülthener sogar das Landtagspräsidium und sorgten für gute Stimmung im Plenarsaal. Mit einem dreifachen HELAU und ALAAF wünsche ich allen Närrinnen und Narren eine tolle Session.

Aktuell III Werner Bielawa für Erwitte

Vergangene Woche hat die FDP-Erwitte Werner Bielawa einstimmig zu ihrem Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl am 13. September gewählt.



Aktuell II Kein Tempolimit

Sowohl Landtag als auch Bundesrat debattierten diese Woche über ein Tempolimit auf Deutschlands Straßen. Wir Freien Demokraten sind gegen ein Tempolimit bei freier Strecke. Die Grünen begründen ihren Vorstoß damit, dass es die Zahl der Unfallopfer reduzieren würde, der CO2-Ausstoß verringert wäre und ein Tempolimit ein Beitrag zu weniger Stau und mehr Gelassenheit führen würde. Die Unfallzahlen sind jedoch in den Ländern, in denen es ein Tempolimit gibt, keinesfalls niedriger. Auch die CO2-Einsparung wäre vergleichsweise gering. Die Grünen suggerieren, dass ein Tempolimit ein Gebot der Vernunft sei, die sie gepachtet haben. Es ist aber vielmehr eine Einschränkung der persönlichen Handlungsfreiheit des Einzelnen. Die Grünen versuchen schon wieder die Autofahrer zu ver-teufeln. Die Freien Demokraten fordern dagegen eine dynamische, digitale und vor allem situative Verkehrslenkung. Wir sollten sachlich über eine intelligente Verkehrssteuerung debattieren, die sich nach Verkehrsaufkommen und Wetterverhältnissen richtet.